
Inhalt

Editorial	4
Einleitung	5

SCHWERPUNKTTHEMA

<i>Monique David-Ménard</i> Psychoanalyse und Philosophie in Paris. Die siebziger Jahre	11
<i>Efrat Mishori</i> „Eine Tragödie für sich allein.“ Vorbildlichkeit und Familie in der griechischen Tragödie. Nachdenken auf Antigones Spuren und mit ihr	22
<i>Kathrin Peters</i> Geschlecht und Geblüt, eine tägliche Last	34
<i>Kerstin Palm</i> Wer organisiert das Leben? Lebensentwürfe in der frühen Biologie	43
<i>Ulrike Auga</i> Die Intellektuelle und die Mandarine	55
<i>Dorothea Dornhof</i> Die Wandlung des „Heidelberger Geistes“ – Erinnerungen an die Zukunft	71
<i>Insa Eschebach</i> Kommemoration. Formensprachliche Elemente öffentlichen Gedenkens im 20. Jahrhundert	85

Julia Barbara Köhne
Britische Kriegsspiele 1916/2002.
Repräsentationen soldatischer und nationaler Traumata
des Ersten Weltkriegs.
Ein wissenschaftlicher Film und eine BBC-Documentary 95

Bettina Mathes
Gender Studies auf der Couch.
Was die Geschlechterforschung von der Geschichte
der Psychoanalyse lernen kann 109

Susanne Baer
Schwindel, Wahrheit, Regeln, Schwanken 122

Eva-Maria Ziege
Die „Kritik des ‚Weiblichen‘“ bei T. W. Adorno und
die frühe Kritische Theorie 129

Susanne Lanwerd
Mnemosyne und ihre Töchter.
Erinnerung und Geschichte als Thema
aktueller künstlerischer Produktionen 141

REZENSION

Christina von Braun:
Versuch über den Schwindel. Religion, Schrift, Bild, Geschlecht
Andrea Roedig 153

Autorinnen 157